

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Lampertus Gedicke an August Hermann Francke.

Gedicke, Lambert

Berlin, 24.11.1714

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 42 : 39

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-263207](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-263207)

27
39

Hoch Ehrenwürdiger Herr Professor,
Hochzuverehrender Herr Professor,
in Christo sehr geliebter Vater
und Onkel,

Daßdem ich wohl euf von Herrn Baron von Es-
sen, als auf von Herrn Hofst. Korten vernom-
men, daß Sie von uns an sehrige Ofte
eine mehrere Correspondenz, und commu-
nication desjenigen, was etwa in unser
Angelegenheiten vorfallen möchte, verlangten:
so habe ich Ihnen versprochen, und selbst
als eine Gelegenheit zu vielen Güten
angesehen, daher wir uns billig zu be-
rathen. Ich nehme daher die Freiheit, was
diesbezügliche Ihnen einen Vorschlag zu com-
municiren, der dahin gerichtet, was in künf-
tigen Jahr, so es Ihnen will, das Coste Anmerk-

zur mehren Erbauung meiner Gemein-
den beschlossen worden. Vor dem Anfang
aber anfangen meiner Gemeinder
Loco exordii von Catechismen Luther
nach der Ordnung zu verfahren, welche
auch mit Gottes Hilfe, diese Jahr zu Ende
gebrucht, hauptsächlich nicht ohne Erlaub-
nis. Nun wäre zwar wohl möglich, das
zu mehr von einer so vielen und vielen
sonder Gemeinder, wie die unsrige ist,
von Catechismus Jahr auf Jahr ein Stück
getrieben werden. Allein von Eitel an
den Worte Gottes zu forschen, habe man
vorgenommen, in Bauschhofen Jahr nicht
mehr den Erbschaften zu folgen, son-
dern das Neue Testament von Neuem
anzufangen, und jedes mal loco Exor-
dii ein Theil eines Capitels zu verlesen,
welcher gestalt, das zwar nicht sehr zu

vers vollendet wurde, welches zu weitläufig
 fallen müßte, sondern daß man nur einige
 Anmerkungen gebe, und denselben Leute zeigen, wie
 sie Gottes Wort recht mit Nutzen lesen sollen. Von
 derley aber meine bey mir selbst seit einer
 Capitulat zu zeigen, so wolle die Glaubende
 lesen, die ihrem Lichte, und darauf können
 werden, als auf die Führung zu
 neuen, gottseligen Leben. In demnach davon
 hat es vornehmlich dieser, daß weil wir
 nur einmahl in der Woche Gelegenheiten haben
 zuwenden, die Gemeine nebst dem gewöhnlichen
 Evangelium und Episteln auf die übrigen
 Texte aus dem neuen Testament können ver-
 lehren, und dadurch zur Lesung der Schrift
 so viel mehr vermehrt werden. Mein Col-
 lege hat offtem in dieser Sache viel alte Te-
 pament loco Exordii ergriffen, und
 gesetzt darinnen die biblische Kirchengeschichte
 bringend, nachfolgt er da ihm Gott so weit
 wider gegeben, das er wieder das, auf in
 folgenden Jahre continuieren wird. Und der

also die Gemeine durch eine Einführung selbst
 in das Alte und Neue Testament. Nach
 Hrn. Professorin nun bey diesem Vorschlag noch
 etwas zu erinnern, wie es am vortheilhaftigsten
 Lönthe eingeworfen werden, nach demselben
 demselben gegeben, jedoch, auf wann die
 mir diese Kraft vertheilt, Lönthe, nach dem
 Arbeit dabey mit Nutzen gebräuchlich Lönthe
 mit schuldig, durch annehmen. Ubrigens
 die in meiner privat Übung über die Epist
 ad Romanos abkommend, bis auf das 11te Kap.
 und das 15te. und danach fortlich, das
 Hr. Professorin mir das gute Werk gezei-
 get, nach demselben einen Vortrag an
 meine Seele vorführen, und mir die Lese-
 von Episto, seiner Gnade und der Gerechtigkeit
 die ich gläubend immer theilen wird.
 Fortschreitend, die meine Liebe fördert, und der
 allein, der die besten und edelsten
 von mir theilt, besser sich befindet, sich
 fortlich diese Andacht und Gerechtigkeit
 zu fördern. Göttlicher Gnade die wirksam
 zu sein. Hr. Professorin
 Mein Herr Professor, Herr Professor
 in Christo festiglich gelobt, Gottes Gnade

Berlin
 der 24. Novemb.
 1714.

Vorbindender
 Lampertus Eydich.